

19\_03\_2018

Whitepaper

# Integration nachhaltiger Entwicklungsziele in Anlageportfolios

Die UN-Nachhaltigkeitsziele enthalten Vorgaben für einen nachhaltigen Umgang mit der Umwelt. Anleger können eine wichtige Rolle bei der Umsetzung spielen, indem sie die Einhaltung der Ziele bei Unternehmen beobachten.

**D**ie 17 Ziele der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung enthalten Vorgaben für die wirtschaftliche Entwicklung, die gesellschaftliche Inklusion und einen nachhaltigen Umgang mit der Umwelt. Sie gelten in Industrie- und Entwicklungsstaaten gleichermaßen. Daher bieten sie einen wichtigen Rahmen für Staaten, Unternehmen und Anleger. Institutionelle Anleger sollten sich insbesondere dafür interessieren, welche Risiken und Chancen diese Ziele für ihre bestehenden Anlagen mit sich bringen und welche neuen Anlagechancen sie eröffnen.

Im Hinblick auf China wären zum Beispiel der starke politische Wille zur Förderung umweltfreundlicher, bezahlbarer Energie (7. Ziel) sowie zum Schutz des Klimas (13. Ziel) und die diesbezüglichen Anreize zu berücksichtigen. Im vergangenen Jahr erreichten die chinesischen Investitionen in grüne Energien die Schwelle von 130 Mrd. US-Dollar. Das ist mehr als das Doppelte der Investitionen der USA, Chinas größtem Rivalen, und entspricht 40 Prozent der globalen Investitionen in umweltfreundliche Energien (BNEF 2018). Derartige Chancen sind nicht auf Asien beschränkt. Auch in den USA findet ein Umbau des Stromerzeugungssektors statt, insbesondere bei der gewerblichen Verteilung von Sonnen- und Windenergie.

Diese Anlagegelegenheiten kommen zu einem guten Zeitpunkt, da immer mehr Investoren weltweit Verpflichtungen in Bezug auf CO<sub>2</sub>-Emissionen eingehen und bestrebt sind, ihre Allokationen in den einzelnen UN-Zielen zu erhöhen. Die verfügbaren Anlageinstrumente zur Förderung bestimmter Ziele sind jedoch häufig auf den Private-Equity- oder **Schuldtitelbereich** beschränkt, z.B. in Zusammenhang mit Grundbedürfnissen wie der Bekämpfung von Armut und Hunger. Derzeit werden Investitionen, die diesen Zielen

entsprechen, in der Regel von Mikrokreditinstituten und Entwicklungsbanken getragen. Der Umfang derartiger Anlagechancen ist nicht ausreichend für große Institutionen.

Das könnte der Grund dafür sein, dass institutionelle Anleger sich zunehmend auf das Anlagespektrum der börsennotierten Aktien und Anleihen konzentrieren, die in bestimmten Bereichen die Verfolgung diverser UN-Ziele ermöglichen. Mit Hilfe von MSCI-Daten können Investoren einschätzen, ob börsennotierte Unternehmen eines oder mehrere der UN-Nachhaltigkeitsziele verfolgen. Die DWS analysierte mehrere führende Aktienindizes, um zu beurteilen, in welchem Umfang das jeweilige Anlagespektrum einen Beitrag leistet. Als Beitrag galt hier, wenn zumindest ein Teil des Umsatzes aus Produkten und Dienstleistungen stammt, die mit den UN-Zielen verbunden sind. Das Ergebnis der Analyse: Von allen untersuchten Aktienindizes leistete weniger als die Hälfte der Basisunternehmen einen positiven Beitrag im Sinne der UN-Ziele, während sich bei rund 70 Prozent aller weltweit notierten Unternehmen der nachhaltige Umsatzanteil auf weniger als 10 Prozent beläuft. Setzt man die Schwelle für im Sinne der UN-Ziele erwirtschaftete Erträge bei einem Viertel der Erlöse fest, **resultieren** rund 500 Firmen, siehe **Abbildung 1**. Diese konzentrieren sich in der Regel auf die Sektoren alternative Energiequellen, Energieeffizienz und Gesundheitswesen. Unterrepräsentiert sind dagegen die Bereiche Bildung (Ziel 4), bezahlbarer Wohnraum (Ziel 11) und Leben unter Wasser (Ziel 14).

Manche Unternehmen weisen zwar – mit steigender Tendenz – hohe Ertragsanteile aus, die den UN-Kriterien entsprechen, doch werden sie teilweise den breiter angelegten Qualitäts- und Normtests für ESG-Anlagen nicht gerecht. Zur Einschätzung dieser Risiken analysierten wir Unterneh-

# SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS



Quelle: UN

men, deren Erträge im Sinne der UN-Ziele 25 Prozent der Bruttoeinnahmen übertrafen, und verglichen sie mit den hauseigenen ESG-Ratings der DWS. Diese orientieren sich an den externen ESG-Datenanbietern MSCI, Oekom und Sustainalytics sowie an Angaben zu Unternehmenstätigkeiten in kontroversen Sektoren und der Einhaltung der Standards gemäß dem Global Compact der Vereinten Nationen in den Bereichen Menschenrechte, Arbeit, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung. Der Abgleich der **zielekonformen** Erträge mit den ESG-Qualitätsratings ergab, dass annähernd ein Viertel der Unternehmen, die zielkonforme Erträge über 25 Prozent ausweisen, einem standardisierten ESG-Qualitätstest nicht standhält.

Was den Anleihemarkt angeht, könnten Fonds, die ihre Anlagen daraufhin prüfen, ob ein Land die politischen und Bürgerrechte seiner Einwohner schützt und befördert, ihren Anlegern eine aktivere Rolle bei der Unterstützung friedlicher Gesellschaften und starker Institutionen einräumen, was mit dem UN-Ziel 16 korrespondiert und den Fortschritt bei allen globalen Zielen fördert. So könnten Staatsanleihe-Anleger ihre Stimme lauter erheben, um Finanzministerien zur Unterstützung nationaler Strategien im Sinne der UN-Nachhaltigkeitsziele zu veranlassen.

Da die Gleichberechtigung von Frauen sowohl eine Voraussetzung als auch ein Ergebnis der UN-Ziele ist, müssen Frauen auf allen Ebenen der Gesellschaft in führenden Positionen kommen, um den Fortschritt bei allen globalen Zielen zu unterstützen (BSDC, Jan. 2017). Ein solcher Fokus auf Gleichberechtigung ist viel breiter angelegt als das UN-Ziel 5, das die Priorität auf die Beendigung aller Formen der Diskriminierung von Frauen und Mädchen sowie deren gleiches Recht auf Beschäftigung, Gesundheit, Bildung und alle Arten von Entscheidungsfindung legt.

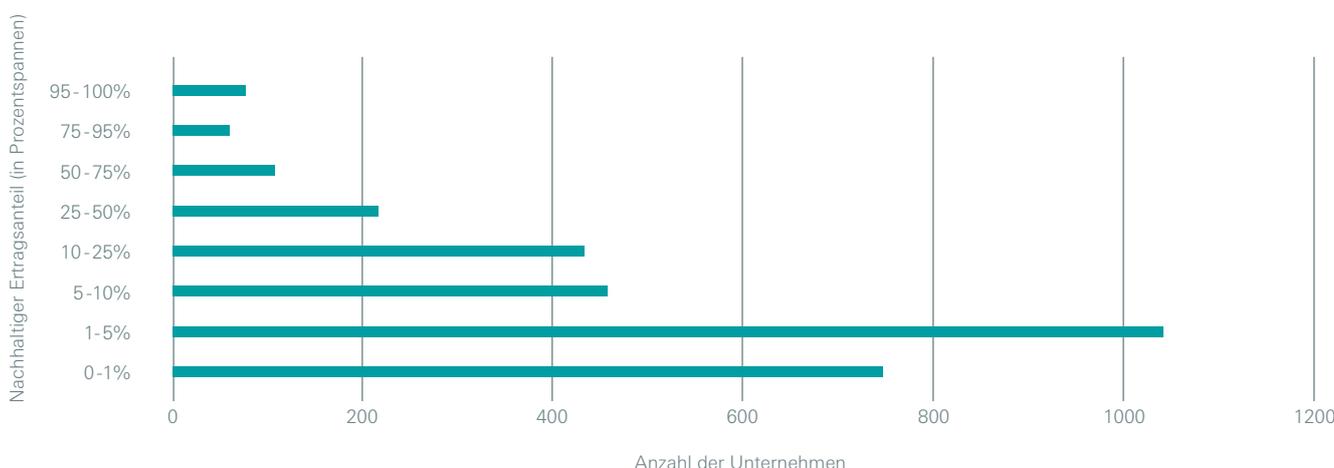
Dem MSCI-Bericht vom November 2015 und anderen Berichten zufolge kann eine höhere Geschlechterdiversität die Finanzentwicklung großer Unternehmen verbessern. Aus dem MSCI-Bericht vom April 2016 geht zudem hervor, dass 600 US-Unternehmen mit hohen Unterschieden in der Bezahlung von Führungspersonal und durchschnittlichen Arbeitnehmern weniger rentabel waren und einen niedrigeren Umsatz pro Mitarbeiter erzielten. Ermutigend ist, dass mehr Investoren Unternehmen auffordern, ihre interne Diversität zu erhöhen und Ungerechtigkeiten bei den Einkommen zu senken. Diese Anstrengungen sollten sich jedoch auch darauf konzentrieren, Frauen in Führungspositionen zu ermutigen, die Nachhaltigkeitsagenda ihrer Unternehmen zu beeinflussen.

Die Anleger spielen also eine wichtige Rolle, wenn es darum geht, Unternehmen zur Stärkung ihrer Geschäftsstrategien im Hinblick auf die UN-Nachhaltigkeitsziele zu verpflichten. Das Ergebnis könnte darin bestehen, dass mehr Unternehmen die Anlagechancen im Wert von 12 Bio. US-Dollar wahrnehmen, die sich durch die UN-Ziele bieten, und den Großteil ihrer Erträge den diesbezüglichen

Tätigkeiten zurechnen. Anleger in Aktien- und Anleihefonds, die Unternehmen mit Erträgen im Sinne der UN-Ziele priorisieren, würden so eine bedeutende Signalwirkung auf die Unternehmen ausüben und diese dazu veranlassen, ihre entsprechenden Geschäftsstrategien auszubauen, insbesondere in den Bereichen Lebensmittel und Landwirtschaft, Städte, Energie, Rohstoffe, Gesundheit u.v.m.

**ABBILDUNG 1:  
ANZAHL DER UNTERNEHMEN, DIE NACH DER HÖHE IHRER DEN UN-ZIELEN ENTSPRECHENDEN  
ERTRÄGE EINGESTUFT WURDEN**

Wir prüfen ein Anlagespektrum aus 3.128 börsennotierten Unternehmen



Alle Prognosen gründen auf Annahmen, Schätzungen, Meinungen und hypothetischen Modellen oder Analysen und können sich als unzutreffend erweisen.  
Quelle: MSCI, Deutsche Asset Management (Februar 2018); MSCI, Deutsche Asset Management (Februar 2018)

**Verweise**

Classification: **For internal use only**  
(BNEF 2018) Clean Energy Investment Trends, 2017 (Januar 2018). Bloomberg New Energy Finance  
(BSDC Jan. 2017) Business and Sustainable Development Commission (Januar 2017). Better Business, Better World  
(MSCI 2015) MSCI ESG Research, November 2015. Women on Boards  
(MSCI 2016) MSCI ESG Research, April 2016. Income inequality and the intra-corporate pay gap

**Wichtiger Hinweis**

Dieses Dokument ist von der DWS Group GmbH & Co KGaA erstellt worden. Es handelt sich um eine Werbemitteilung. Die in diesem Dokument enthaltenen Angaben stellen kein Angebot im Hinblick auf den Erwerb von Produkten und / oder Dienstleistungen der DWS Group GmbH & Co. KGaA oder mit dieser verbundener Unternehmen dar.

DWS, vormals Deutsche Asset Management bzw. Deutsche AM, ist der Markenname für den Geschäftsbereich Asset Management der DWS Group GmbH & Co. KGaA und ihrer Tochtergesellschaften. Die jeweils verantwortlichen rechtlichen Einheiten, die Kunden Produkte oder Dienstleistungen der DWS anbieten, werden in den entsprechenden Verträgen, Verkaufsunterlagen oder sonstigen Produktinformationen benannt.

Alle Meinungsäußerungen geben die aktuelle Einschätzung der DWS Group GmbH & Co. KGaA und / oder mit dieser verbundener Unternehmen wieder, die sich zukünftig ändern kann. Es handelt sich hierbei nicht um ein Produkt bzw. eine Dienstleistung der DWS bzw. ein Angebot zum Erwerb eines von der DWS angebotenen Produkts bzw. einer von der DWS angebotenen Dienstleistung. Die in diesem Dokument enthaltenen Angaben stellen insbesondere keine Anlageberatung dar. Die Vervielfältigung, Veröffentlichung und die Weitergabe der Inhalte in jedweder Form ist nicht gestattet.

DWS Group GmbH & Co. KGaA  
Stand: 19. März 2018